

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 2 (1916)
Heft: 24

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 23. Jahrgang.

Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Velt Gadiant, Stans
Dr. Josef Scheuber, Schwyz
Dr. H. P. Baum, Baden

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule, 24 Nummern
Mittelschule, 16 Nummern
Die Lehrerin, 12 Nummern

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: Über Lehrerbildung. — Eine Anregung betr. unserer Krankenkasse. — Staatsbürgerliche Literatur. — Über das Zeichnen in der Volksschule. — Schulnachrichten aus der Schweiz. — Bücherschau. — Verzeichnis eingegangener Bücher. — Inserate.

Beilage: Die Lehrerin Nr. 6.

Über Lehrerbildung.

Von Josef M. Welter, Leuggern.

Über Lehrerbildung schreiben heißt eigentlich, sich mit einer „Frage“ beschäftigen. Interessierte Kreise reden in neuerer Zeit wieder mehr und mehr davon, ohne dabei zu einer allgemein befriedigenden Lösung gekommen zu sein.

Wenn ich versuche, als Lehrer der Volksschulstufe, diese Frage in der „Schweizer-Schule“ aufzurollen, so bin ich mir wohl bewußt, daß nicht alle Leser und Leserinnen mit mir einig gehen werden. Aber darum ist es mir auch nicht zu tun. Ich möchte lediglich Ansichten und Meinungen einer Frage, die doch für unsere Kreise sehr wichtig ist und als unsere Standesfrage bezeichnet werden muß, zur Sprache bringen.

Der Krieg hat zwar Vieles zurückgedrängt, unter andern Fragen auch diese. Dafür sind neue, von den unmittelbaren Verhältnissen einer großen Zeit geschaffene, in den Vordergrund gerückt. — Und doch — auch die Lehrerbildungsfrage hat an Aktualität nichts eingebüßt. An ihrer letzten Kantonalkonferenz hat die aargauische Lehrerschaft sich damit im Zusammenhange mit der „Staatsbürgerlichen Erziehung“ befaßt und ein Postulat angenommen, in dem verlangt wird, „daß der Abschluß der Volksschullehrer-Bildung an einer höhern schweizerischen Schule zu geschehen hat, damit der Lehrer einen vertieften Blick in unser wirtschaftliches und kulturelles Leben erhält und zugleich in ein innigeres Verhältnis zu den anderssprachigen Schweizern kommt.“

Auf diese Schlußnahme und ihre Begründung möchte ich mich vorerst nicht weiter einlassen. Die bloße Tatsache, daß sie gefaßt wurde, beweist uns, daß in